

sehr nahe ist, allerdings im warmen Zimmer. Ich habe sonst stets im März die halbwüchsige Raupe der Art gefunden.

Dem merkwürdig gelinden Winter 1881—82 ist es wohl indirect zuzuschreiben, dass im September 1882 dieses Jahres offenbar frisch entwickelte Exemplare von *A. pronuba* (offenbar zweite Generation!) von mir im Grase gefunden wurden.

Entgegen der Angabe von Treitschke und der vielen wenig originalen Nachbeter will ich bei dieser Gelegenheit bemerken, dass *Amphipyra pyramidea* und *A. tragopogonis*, ferner *Orthosia ferruginea* (*circellaris*) und *Eugonia alniaria* (d. h. die alte *Alniaria*, die jetzige *Autumnaria*) im Eizustande überwintern. Die Weiber von *A. pyramidea* mit sehr stark geschwollenen Leibern (diese Eulen fliegen sicher Monate lang) fing ich in Mehrzahl Anfangs November v. J. mit der Lampe und von *A. tragopogonis* weiss ich gewiss, dass einzelne vollkommene Individuen überwintern, denn ich habe sie abgeflogen, aber noch nicht abgelegt mitten im Winter unter loser Pappelrinde früher gefunden. Auch *Vanessa polychloros* überwintert, obwohl selten, als ovum. Ich fand die Eigruppen im December beim Baumschnitt und zog daraus den gewöhnlichen grossen Fuchs.

Lindenthal bei Köln.

Dr. Kalender.

Vanessa Jo und Joides.

Im 20. Hefte dieser Zeitschrift fand ich eine Abhandlung über *Vanessa Jo*, in welcher unter Anderem bemerkt wird, dass sie schwer zu Abänderungen hinneigt.

Auch ich stimme diesem Ausspruche bei, denn ich habe bereits mehrere Tausend Stücke dieser Art gezogen, deren Raupen ich auf Brennessel, Brombeeren und wildem Hopfen gefunden, aber noch keine einzige Abänderung erhalten ausser mehr, weniger intensive Färbungen.

Im heurigen Jahre fand ich gegen Ende Juni auf einer Fläche von etwa vier Meter fünf Raupennester, von denen vier halberwachsene *Jo* enthielten. Die Räupecchen des fünften Nestes, welche in den Blüten der Brennesseln sitzend kaum zu erkennen waren, massen kaum einen Centimeter und waren von grünlichgelber schwarz punktirter Färbung, wesshalb ich selbe auf den ersten Blick für *Urticae* hielt, bei genauer Besichtigung aber unter der Loupe jedoch als der *Jo* angehörend erkannte.

Sämmtliche Raupen wurden mitgenommen, in Kästen

getheilt, und täglich mehrmals mit frischen Nesseln gefüttert, um welche im Garten keine Noth war.

Die halb erwachsenen Jo-Raupen nährten sich von Blättern, die kleinen jedoch von der Blüthe. Erst nach der vorletzten Häutung erhielten sie die schwarze Färbung mit weissen Punkten wie die andern Jo-Raupen, ohne jedoch deren Grösse zu erreichen.

Am 20. Juli ging die Verwandlung vor sich, so zwar, dass in acht Tagen alle fünf Raupennester verpuppt waren; die kleinen Puppen zeigten eine grünliche, die grösseren eine bräunliche metallschimmernde Färbung.

Am 3. August schlüpften die ersten vier Jo aus; die andern Tage stieg deren Zahl bis auf 60 Stück, worunter etwa der fünfte Theil Joides waren.

Ich glaube daher die Annahme, dass Joides nur aus Hungerraupen entsteht, bestreiten zu müssen, denn ich fütterte fleissig mit frischen Nesseln mehrmal des Tages. Vielmehr möchte ich behaupten, dass der Grund des Zurückbleibens im Wachsthum eher im Futter zu suchen sei; die Blütenfressenden Raupen lieferten Joides, während aus den Blattfressenden normale Jo-Individuen sich entwickelten.

P. Bernard.

Panorpa hybrida.

In dem Verzeichniss der Neuropteren Deutschlands von Rostock (Entomol. Nachrichten Nr. 15, 1881) wurde eine bisher unbeschriebene Art, *Panorpa hybrida*, benannt von R. Mc. Lachlan, aufgeführt, deren Beschreibung dieser nun in Entom. M. Mag. 1882, Nov. p. 130 giebt, nachdem er drei Exemplare, (2 ♂ von Oesel und aus Finland und 1 ♀ aus Sachsen) untersucht hat. Die Beschreibung lautet:

♂. Kopf oben schwarz, hinten gelblich; Schnabel gelblich oder ziegelfarbig mit 2 schwarzen oder pechfarbenen Längsstreifen, die sich kaum bis zur Spitze erstrecken; Taster ziegelfarbig, Endglieder bräunlich; Fühler braun, das Endglied gelb.

Thorax oben schwarz; Pronotum am Hinterrande gelb; Meso- und Metanotum mit einer gelben Mittellinie und gelbem Schildchen. Die Seiten ganz gelb oder ziegelfarben.

Beine ziegelfarben, Endglieder der Tarsen bräunlich. Klauen ziegelfarben mit dreifachem Zahn innerhalb unter der Spitze.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Entomologische Nachrichten](#)

Jahr/Year: 1883

Band/Volume: [9](#)

Autor(en)/Author(s):

Artikel/Article: [Vanessa Jo und Joides. 26-27](#)